

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heidelberger Tageblatt. 1884-1896 1950

(17.11.1950) Aus der engeren Heimat



AUS DER ENGEREN HEIMAT



Stadt Eberbach

Aus der Stadtratsitzung

Am Dienstag fand im Rathausaal wieder eine öffentliche Stadtratsitzung statt, die letzte der Periode, in der Bürgermeisterstellvertreter Wohlfahrt den Vorsitz führte.

Bei der Besprechung des Protokolls der Baukommissionssitzung vom 30. Oktober, dessen erster Punkt das Gesuch der Gemeinnützigen Baugenossenschaft um Genehmigung zur Errichtung eines Wohnblocks in der Altstadt war, kritisierte Stadtrat Zepf den Plan, dort einen Laden einzubauen: In der Gegend, in der dieser Wohnblock für 11 Wohnungen errichtet werden solle (an Stelle des im Krieg eingescherten „Kornmarktes“), seien bereits genug Lebensmittelgeschäfte vorhanden und es sei besser, mit dem aufzuwendenden Geld nur Wohnungen zu bauen. Seine Bedenken konnten zerstreut werden, da dies nur ein vorläufiger Plan ist, und für einen Laden muß dessen Eigentümer sowieso seinen Anteil selbst aufbringen. Die Aussicht, daß durch das genannte Bauvorhaben erstens wieder Wohnungen geschaffen werden, und zweitens zugleich diese Lücke in der Altstadt auf eine gesunde Weise beseitigt wird, begrüßte Stadtrat Emig namens seiner Fraktion. Im Zusammenhang damit wurde auch erneut festgestellt, daß es dringend notwendig und unaufschiebbar ist, auch für jene Bedürftigen Wohnräume zu erstellen, die nicht in der Lage sind, Miete zu bezahlen.

Die ausgedehnte Debatte des Abends rief Punkt 3: Festsetzung einer Gestaltungsgebühr für die Ableitung von Abwässern hervor. Diese Angelegenheit, bzw. die Voraussetzung dafür, hatte schon einmal dem Stadtrat vorgelegen: der Stadt ist von Staatswegen die Auflage gemacht worden, innerhalb der nächsten 2 bis 3 Jahre eine Anlage zur Klärung der städtischen Abwässer zu erstellen. Die Stadt befindet sich also in der Zwangslage, für diesen Zweck im Haushalt eine Rücklage zu schaffen, und es war vorgeschlagen, hierzu pro Haus 300.— DM und für jede weitere Wohnung nochmals 100.— DM zu erheben (wobei jedes zwar mehrfach belegt, aber ursprünglich nur für eine Familie erbaute Haus als Einfamilienhaus bewertet werden sollte). Diese Maßnahme würde eine schwere Belastung für jeden Hauseigentümer darstellen, und Stadtrat Pracht schlug deshalb z. B. auch vor, daß wenigstens die, denen die Mittel oft nicht einmal zur Fertigstellung ihres Eigenheims reichen, von dieser Abgabe befreit werden. Die einzige durchführbare Lösung des Problems dürfte der von Stadtrat Emig eingebrachte, auch von der SPD-Fraktion unterstützte Vorschlag, sein, eine gerechtere Lastenverteilung nicht durch diese Sonderabgabe der Hauseigentümer, sondern durch eine entsprechende Erhöhung der Kanalgebühren zu erreichen. Schließlich wurde man sich dahingehend einig, daß eine Kommission aus den Stadträten Emig, Pracht, Zimmermann und Wolf die Verfahrensmöglichkeiten nochmals überprüfen soll.

Das Sitzungsprotokoll der Krankenhauskommision, die sich unter anderem mit Änderungen der inneren Raumaufteilung im Neubau befaßt hatte, wurde gutgeheißen und über die Vergütung von Bauschlossern und Schreinerarbeiten am Krankenhaus entschieden.

Die Feuerversicherung für städtische Gebäude und Einrichtungsgegenstände soll erhöht werden. Nachdem vor einiger Zeit dem Roten Kreuz auf sein Gesuch hin eine jährliche Beihilfe von 250.— DM bewilligt worden war, wurde diesmal auch ein gleichlautendes Gesuch der anderen nichtkonfessionellen Wohlfahrtsorganisation, der Arbeiterwohlfahrt, bewilligt, ebenso Unterstützungsgesuche der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und der Badischen Blindenvereine. An den Kosten für den gemeinschaftlichen Werbeprospekt der Fremdenverkehrsorte im Neckartal beteiligt sich Eberbach mit 400.— DM. —ek—

Wir gratulieren!

Mückenloch. Am heutigen 17. November begibt Frau Luise Kirchner geb. Schulz, Neckarhäuserhofstr. 1, ihren 74. und am morgigen 18. November feiert Fr. Marie Herbold, Poststr. 5, ihren 80. Geburtstag. —ak—

Aus anderen Landbezirken

„Verbindung aller Herren“

Sinshelm. Das Realgymnasium Sinshelm hat beschlossen, eine Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zu gründen. Damit will man den Kontakt der Ehemaligen untereinander und zu der einstmaligen Lehrstätte fördern. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß man einige hundert Adressen ehemaliger Schüler bereits beisammen hat, um diese durch ein Schreiben zum Beitritt zu dieser Vereinigung zu veranlassen. Darüber hinaus aber werden alle „Ehemaligen“ gebeten, von sich aus ihre derzeitige Anschrift der Schule mitzuteilen.

Marktbericht

Der Großmarkthalle Heidelberg-Handschuhsheim vom 16. November

Birnen 1. S. 10—15, 2. S. 7—9; Äpfel 1a S. 18—25, 1. S. 12—17, 2. S. 7—11; Gelbe Rüben 3—5; Blumenkohl 20—16; Wirsing 4—8; Rotkraut 7—10; Lauch 6—15; Sellerie 13—15; Spinat 8—12; Feldsalat 40—70; Rosenkohl 42—48; Endivien-salat 1. S. 9—15, 2. S. 4—8; Zwiebeln 8—10, Anfuhr gut, Nachfrage gut.

„Halali“ im Hardtwald

Reiterschnitzeljagd der Reitvereine im herbstlichen Wald



Sandhausen. Die Reiter aus Walldorf, Hockenheim, Nußloch, Bellingen und Sandhausen versammelten sich am Sonntagmorgen in der Nähe der Hardtwaldbrücke, unterhalb der Straße Walldorf-Ofersheim, um die diesjährige Schnitzeljagd zu starten. Pünktlich um 9.00 Uhr blies die Hörner zum Aufbruch, und die verschiedenen Reitergruppen begaben sich auf die teils mit künstlichen Hindernissen versehenen Waldpfade. Nach einem flotten Ritt kehrte man zum Ausgangsort zurück, um von den verschiedenen Reitlehrern als kleine Auszeichnung und Erinnerung an diese herbstliche Veranstaltung einen grünen Zweig angesteckt zu bekommen. Indessen verriet ein durch die weite Waldlichtung schallendes Halali, daß sich die Reiter ein frohes morgendliches Stelldichein gegeben hatten. Mit Ansprachen der Reitlehrer Zimmermann, Sandhausen und des 2. Lan-

desverbandsvorstands Zahn, Hockenheim, begab man sich auf den Heimweg. Nach einem kleinen Imbiß und einem damit verbundenen „herzhaften“ Trunk war die traditionelle Schnitzeljagd zu Ende.

Der Wieslocher Einzelhandel ist nicht untätig

Eine große Weihnachtswerbung soll gestartet werden

Die Wieslocher Einzelhändler waren nach längerer Zeit wieder zu einer Mitgliederversammlung ins Gasthaus „Zu den 3 Königen“ gekommen. Der 1. Vorsitzende, Drogerie H. Degreif, konnte bei seiner Begrüßung außer dem Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Nordbaden, Dr. Eissmann, Bürgermeister Dörner, dem Geschäftsführer des Verkehrsvereins, dem Leiter der Wieslocher Handelsschule Oberstud.-Rat Fleck eine außerordentlich große Zahl von Einzelhändlern begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht über die verflungenen Monate wies H. Degreif darauf hin, daß sich inzwischen vieles angefüllt habe, was einer Erledigung harre. Der Wieslocher Einzelhandel sei allerdings in dieser Zeit nicht untätig gewesen. Das große Ereignis des Jahres sei die Ausstellung des Wieslocher Handels, Handwerks, der Industrie und Landwirtschaft in der Wieslocher Laubstungsbau gewesen. Die Ausstellung sei nicht nur werblich ein großer Erfolg, sondern auch geschäftlich sehr gut und weit über die Erwartungen hinausgegangen.

H. Degreif kam dann auf das kommende Weihnachtsgeschäft zu sprechen und wies auf die großen Anstrengungen hin, die die benachbarten Großstädte Mannheim und Heidelberg hinsichtlich einer wirkungsvollen Weihnachtswerbung tun. Auch der Wieslocher Einzelhandel müsse etwas tun. Er schlug vor, daß jeder Einzelhändler wie in Heidelberg an seinem Geschäft einen beleuchteten Weihnachtsbaum anbringt. In Heidelberg habe die Stadt die Durchführung der Werbemaßnahmen in die Hand genommen und alle Gewerbezweige beteiligen sich an der Werbeaktion. Der Bürgermeister wurde gebeten, in Wiesloch die Sache in die Hand zu nehmen, was dieser jedoch mit der Begründung ablehnte, daß die Initiative von privater Seite ausgehen müsse. Nach einer allgemeinen Aussprache über dieses Thema wurde vorgeschlagen, daß der Verkehrsverein die nötigen Schritte unternehmen soll. Zur Frage der Verkaufsoffenen

Sonntage wurde angeregt, sich der Heidelberger Regelung anzupassen.

Fragen der Berufsgenossenschaft, Tarifierhöhungen sowie Urlaubsregelung wurden anschließend besprochen. Scharf wurde der Sammlungsunfug sowie der oft betriebsfremde Unfug mit Werbungen aller Art, die den Geschäftsmann nur viel Geld kosten und keinerlei Gewinn bringen, kritisiert. Oberstud.-Rat Fleck ist bereit, für den Einzelhandelsnachwuchs an der Wieslocher Handelsschule besondere Kurse durchzuführen. Bürgermeister Dörner wies in diesem Zusammenhang auf die Kurse des Wieslocher Volkshilfswerkes hin. H. Degreif bat, die Sache des Volkshilfswerkes zu unterstützen.

Einkaufsgenossenschaft für Lehrer?

Bezirksversammlung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Neckargemünd

Neckargemünd. Am Mittwochnachmittag hielt der Bezirksverband Neckargemünd der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Verband badischer Lehrer und Lehrerinnen im Gasthaus „Zur weißen Rose“ eine Versammlung ab. Nach der Begrüßung erstattete Lehrer Wahl, Neckargemünd, Bericht von der in Bad Freyrsbach stattgefundenen Vertreterversammlung der nordbadischen Lehrerschaft.

In seinen Ausführungen streifte der Redner die derzeitigen wichtigen Probleme der Lehrerschaft, wie z. B. Lehrplanentwurf, Flüchtlings- und Junglehrer, Verlängerung der Schulzeit, Lehrerstellenbeiträge usw. Der ebenfalls anwesende Kreisvorsitzende, Rektor Ritzler, Heidelberg, sprach über den zu bildenden Kampffonds, der in der Hauptsache dazu dienen

solle, die Forderungen der Lehrerschaft wirksam durchzusetzen.

Nachdem die Lebenshaltungskosten immer mehr ansteigen und die Gehälter seit 1920 unverändert geblieben sind, könne man diesem Zustand nicht mehr länger untätig zusehen. Es bleibe der Lehrerschaft keine andere Wahl als zur Selbsthilfe zu schreiten und eine Einkaufsgenossenschaft zu gründen, um auf diese Art die Lebenshaltungskosten zu senken.

Die Versammlung wählte sodann einen neuen Vorstand, nachdem der bisherige 1. Vorsitzende, Hauptlehrer Streichele, nach Mannheim versetzt worden ist. Die durchgeführte Wahl brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Lehrer Wahl, Neckargemünd; 2. Vorsitzender: Hauptlehrer Bätz, Bammental; Schriftführer: Lehrer Reitz, Neckargemünd; Rechner: Hauptlehrer Grämer, Gaiberg.

Umschau im Lande

Wiesloch. Heute Freitagabend findet der erste Vortragsabend des Wieslocher Kulturwerkes im Bürgersaal des Rathauses um 20 Uhr statt. Das Thema, über das Prof. Hans Himmel, Eichterheim, spricht, die Entstehung unserer Kraichgau-Landschaft, dürfte weite Kreise der Bevölkerung interessieren.

Wiesloch. Die Wieslocher Feuerwehr wurde in den Abendstunden alarmiert, als in einem Haus in der Dammstraße ein Zimmerbrand entstanden war. Eine alleinlebende Frau hatte die Unvorsichtigkeit begangen, ein heißes Bügeleisen zum Anwärmen ins Bett zu legen und dann das Haus zu verlassen. Zum Glück wurde der Brand durch die entstandene starke Rauchentwicklung bald bemerkt und der Brand konnte, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, schnell gelöscht werden.

Wiesloch. Der Reigen der Wahlversammlungen der Parteien zur kommenden Wahl wird heute Freitag durch eine Wahlkundgebung der SPD im Hotel „Zur Pfalz“ fortgesetzt. In der um 20 Uhr beginnenden Versammlung spricht u. a. der Bundestagsabgeordnete Oskar Matzner, Karlsruhe.

Nußloch. Im vergangenen Monat wurden im Standesamtsregister 4 Eheschließungen, 4 Geburten (2 Knaben und 2 Mädchen) und 1 Sterbefall verzeichnet.

Sandhausen. In der monatlichen Versammlung des VdK Sandhausen sprach Kamerad Arnold zum neuen Bundesversorgungsgesetz und gab nähere Erläuterungen über die Ausführungsbestimmungen. Die im „Hamburger Hof“ stattgefundenen Versammlung war so stark besucht, daß auch der letzte Platz besetzt war.

Neckargemünd. Morgen, Samstagabend um 8 Uhr findet der traditionelle Martinzug statt, an dem die Kinder der Volksschule, der Gehörlosenschule und des Viktor-Lenz-Stiftes teilnehmen. Hinter dem Stadtor, auf dem alten

Postweg, wird der Zug zusammengestellt, bewegt sich durch die Hauptstraße bis zum Hanfmarkt und von dort aus mit Kehrtwendung durch die Neckarstraße und Pfluggasse nach dem Marktplatz, wo er mit Liedersingen aufgelöst wird. Die Bevölkerung wird gebeten, aus diesem Anlaß ihre Häuser zu illuminieren. —no—

Mückenloch. Im Rahmen der gegenwärtig stattfindenden Suchaktion zur Sicherung des Landes vor zerstört umherliegender Munition des letzten Krieges belehrte am vergangenen Mittwoch der hiesige Postenführer und Meister der LP, E. Wittenberg, die Kinder der hiesigen Volksschule über den Zweck der angeordneten Suchaktion. Er forderte die Kinder auf, jeden Fund sofort der Polizei zu melden. — Die ständig steigende Zahl der Verkehrsunfälle veranlaßte dann den Vortragenden noch, auch auf diesem Gebiet die Kinder eingehend zu belehren und zur Sorgfalt auf der Straße zu ermahnen. —ak—

Bammental. Ein lang gehegter Wunsch der evangelischen Kirchengemeinde scheint nun endlich in Erfüllung zu gehen; denn am heutigen Freitag, vormittags 10 Uhr, werden die neuen Glocken für die Bammentaler evangelische Kirche in der Glockengießerei in Kochendorf gegossen. Durch eine Omnibusfahrt ist den Interessenten Gelegenheit geboten, dem Glockenguß beizuwohnen. —hk—

Wiesbaden. Das Baugelände auf dem Mühlbuckel wird jetzt für die im Frühjahr beginnende Bautätigkeit durch den Ausbau des Wassernetzes und der neuen Straße erschlossen. Bei einer aufklärenden Besprechung im Schulhaus meldeten sich 16 Bewerber mit ernsten Bausichten für das kommende Jahr. Der größte Teil der Lieder will mit Hilfe des evangelischen Hilfswerkes seinen Neubau finanzieren. —hg—

Reitighelm. Die Innearbeiten des bereits im vergangenen Jahr im Rohbau fertiggestellten

Das Horoskop

Ohne Horoskop geht es heutzutage bei vielen Menschen nicht mehr. An irgendetwas muß man ja auch schließlich glauben. Der Glaube an die „Vorsehung“ ist nicht mehr recht modern, der Glaube an Recht und Gerechtigkeit wurde schon so oft enttäuscht.

Aber woher soll man seine Zuversicht nehmen, woher die Kraft, die den Lebenskampf durchzustehen hilft? Also muß das Horoskop her. Man braucht sich ja nur eine Zeitschrift oder Zeitung von bestimmter Qualität zu kaufen, und da ist dann unter der Rubrik „Krebs“ oder „Jungfrau“ oder „Wassermann“ alles vorausgesagt, was einen in den nächsten acht oder vierzehn Tagen widerfahren kann — Gutes gleichermaßen wie Schlechtes.

Fast wäre ich auch horoskopphörig geworden. Das war damals, als ich eine schwere Prüfung abzulegen hatte. Mein Horoskop war bombig: „Sie haben kampfreiche Tage zu erwarten, werden aber jede Schwierigkeit spielend meistern. Aus einer besonders breuzigen Situation werden Sie siegreich hervorgehen.“ Es konnte mir also nichts passieren. Ich war meiner Sache absolut sicher. — Aber zu sicher! Denn ich erlebte einen glatten Reifall.

Von diesem Augenblick an begann ich zu denken. Eine ganz einfache, wie ich annehme sogar logische Überlegung: Wenn für alle „Wassermannen“ stets dieselbe Prognose gelten soll, bei wöchentlichem Kurswechsel selbstverständlich, dann würden Tausende und aber Tausende von Leuten Woche für Woche in gleicher Weise seelische und materielle Schwierigkeiten zu überwinden, seelische und materielle Freuden zu erleben haben — ungeachtet der verschiedenen Seelenstruktur, der verschiedenen Rasse, der verschiedenen Herkunft, der verschiedenen Lebensverhältnisse. Eigener Wille, eigene Initiative, Erziehung und Selbsterziehung wären dann nur noch etwas Zweitrangiges, vielleicht nicht einmal mehr das. Die Persönlichkeit wäre beim Teufel.

Die Horoskopphörigen sollten versuchen, an sich selbst zu glauben, an die Kräfte, die in ihrem Innern schlummern. Man muß Vertrauen zu sich selbst haben, zu seinen Fähigkeiten, zu seinem Wert, der allerdings kein Scheinwert sein darf. Dazu ist Selbstkritik nötig, und dazu muß der Sinn fürs Echte ständig geschärft werden.

Wer dies aber nicht will, der versäume nicht, sich am nächsten Mittwoch sein neues Horoskop vor Augen zu führen.

neuen Rathauses machten solche Fortschritte, daß die Gemeindebehörde in der vergangenen Woche mit dem Umzug beginnen konnte. Seit dem 12. November arbeiten alle Abteilungen der Gemeindeverwaltung in den neuen Dienst-räumen.

Hirschhorn. Zahlreiche Musik- und Sangesfreunde waren am Sonntagabend der Einladung des Männergesangsvereins „Eintracht“ gefolgt, der einen wohl gelungenen Musik- und Liedabend veranstaltete. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Adam Wieder wickelte sich ein außerordentlich umfangreiches und weitgreifendes Programm ab, das ein aufschlußreicher Maßstab war für die Aufgabe, die sich die „Eintracht“ gestellt hat. Besondere Beachtung verdiente der „Vespergesang“ von Kämpf, das „Morgenlied“ von Hietz sowie „Das ist der Tag des Herrn“ von Kreutzner. Chormeister Huber, Neckarsteinach, bewies mit diesem Abend, daß der gut geschulte, straff geführte Chor mit voller Aussicht auf Erfolg sich auch an die schwierigsten Werke heranwagen kann. Der Bläserchor, auch von Chormeister Huber geleitet, erfreute mit zahlreichen Darbietungen. Das Publikum sparte nicht mit Beifall. —wl—

Neckarsteinach. Die Hauptverkehrsstraße Neckarsteinachs erhält zur Zeit eine weitere Verbesserung ihres Aussehens. Die dringend nötig gewordene Renovierung des Rathauses wird nunmehr das Bild der Hauptstraße harmonisch abrunden.

Neckarsteinach. Der langjährige Schriftführer des Sängerbundes 1860, Philipp Weber, der während des Krieges sein Domizil von Mannheim nach Neckarsteinach verlegte, verläßt in diesen Tagen Neckarsteinach, um wieder zur Stätte seines beruflichen Wirkungskreises, nach Mannheim, zurückzukehren. Der Sängerbund gab aus diesem Grunde für seinen verdienten Schriftführer anlässlich der letzten Singstunde einen Abschiedsabend.